



**Freie Grüne Liste
Konstanz**

Freie Grüne Liste, Roland Wallisch, Talgartenstraße 5, 78462 Konstanz

Bodenseefestival Skizze einer Neukonzeption

Roland Wallisch

Talgartenstraße 5
78462 Konstanz

Tel. 07531 44842
mail: Roland.Wallisch
@online.de

Im 20. Jahr seines Bestehens steht das Bodenseefestival keinesfalls als ein prächtiger Jubilar da. Zu groß sind vielerorts die Zweifel über die Sinnhaftigkeit des ihm zugrunde liegenden Konzepts. Viele bezweifeln gar, dass es überhaupt ein Konzept hat. Es erscheint vielmehr als eine mehr oder weniger systematische Ansammlung von Kulturveranstaltungen in der Bodenseeregion.

Auch das Zukunftspapier der Gesellschafterversammlung vom 28. November 2007 kann nicht überzeugen. Eine Neukonzeption ist darin nicht erkennbar.

Was dem Bodenseefestival fehlt, ist das Unverwechselbare, oder – im Marketingdeutsch – die Marke. In 20 Jahren ist es nicht gelungen, eine solche zu etablieren. Der Bodensee taugt musikalisch nicht zur Marke. Was soll denn zum See passen? Die Wassermusik von Händel vielleicht, und weil sich's im See so schön spiegelt ein Feuerwerk dazu mit der Feuerwerksmusik? Danach gibt's für die Freunde der Rockmusik in den Feuerwerksrauch hinein noch „Smoke on the Water“ von Deep Purple. Das funktioniert nicht.

Nun plant die Stadt Konstanz aus Anlass des Konziljubiläums 2014 bis 2018 dauerhaft Konzilfestspiele zu etablieren, und zwar im Vierjahresrhythmus, beginnend 2010. Diese Konzilfestspiele sollen unabhängig vom Bodenseefestival stattfinden.

Warum eigentlich? Wäre es nicht sinnvoller, die Konzilfestspiele alle vier Jahre mit dem Bodenseefestival zu verschmelzen?

Ein erster regionaler Anker für ein neues Bodenseefestival wäre alle vier Jahre also **Konstanz**. Thematisch wäre das Festival dann am Konzil ausgerichtet, beispielsweise mit der Oper „La Juive“ von Jean Fromental Halévy, dessen Handlung in Konstanz und zur Zeit des Konzils spielt. Diese gerade wieder neu entdeckte *Grand Opéra* des 19. Jahrhunderts, die in der laufenden Saison in Zürich auf dem Spielplan steht und ab 16. März auch in Stuttgart, könnte alle vier Jahre, immer wieder anders inszeniert, einen ersten Schwerpunkt bilden. Erinnerung sei auch an die symphonische Dichtung „Imperia“ von Frédéric Bolli, und denkbar wäre sicher auch eine Auftragskomposition, vielleicht ein großes Werk für Chor und Orchester, das die Geschehnisse des Konzils als Sujet haben könnte.

Im Jahr drauf könnte der Schwerpunkt des Bodenseefestivals nach **St. Gallen** wandern. Die Stadt würde ihrerseits einen zu ihr passenden Schwerpunkt suchen. Eine Ausrichtung des Festivals auf die geistliche Musik läge vielleicht angesichts der reichen Klostertradition dort nahe.

Friedrichshafen, als moderne Industriestadt, wäre im dritten Jahr beispielsweise der Ort für die Musik der Neuzeit. Die T-City könnte innerhalb des Bodenseefestivals den Fokus auf die elektronische Musik legen oder eben eine zu ihrer Identität passende andere Ausrichtung wählen.

Büro :
Untere Laube 24
78462 Konstanz

Kontakt:
Tel.: 07531 900790
Fax.: 07531 900794
mail: gruene-liste@
stadt.konstanz.de
www.fgl-konstanz.de

Fraktionsassistentin:
Dagmar Krug

Bürozeiten:
Mo. ab 17:30 Uhr
(auch öffentliche Fraktionssitzung)
Di. u. Do. 9 – 11 Uhr

Bankverbindung :
Konto 75598
BLZ 69050001
Sparkasse Bodensee



Vielleicht ließe sich als vierte Stadt **Singen** gewinnen. Die herrliche Szenerie am Hohentwiel und das Landesgartenschau Gelände könnten Schauplatz für den Schwerpunkt von Musikveranstaltungen im Freien werden. Zum Beispiel.

Die vier Schwerpunkte blieben jeweils unter dem organisatorischen Dach des Bodenseefestivals mit einem Geschäftsführer oder einer Intendanz. Der Artist in Residence könnte passend zu den jeweiligen Schwerpunkten beibehalten werden.

Ein jährlich stattfindendes Bodenseefestival mit vier regionalen Schwerpunkten im Wechsel mit regional typisierten thematischen Ankern – lasst uns darüber nachdenken. Es wäre die Alternative zum etwas tristen „Weiter so“.

Konstanz, 17. Februar 2008